

Der Blick in die Welt der Sterne war stark gefragt

ASTRONOMIE Die Sonnenfinsternis faszinierte die Besucher auch einen Tag nach dem Naturphänomen. Wolf-Peter Hartmann zeigte seltene Fotos.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. Die Sterne waren dieses Mal nicht zum Greifen nah. Hatte der Himmel noch am Freitag die Regensburger mit einer klaren Sicht auf die Sonnenfinsternis verwöhnt, sah das Bild am Samstag deutlich trüber aus. Trotzdem konnten die Besucher am Tag der offenen Tür der Sternwarte Regensburg so einiges erleben. Zum bundesweiten „Tag der Astronomie“ lockten neben Vorträgen und Filmen auch die Fernrohre und eine Verlosung an den Ägidienplatz. Von Interesse war auch das mit zahlreichen Fotografien und Modellen geschmückte Innere der Sternwarte: Angefangen von den Nebeln über das Sonnensystem bis hin zu Weltraumraketen im Mini-Format gab es auf drei Etagen so allerhand zu besichtigen.

Im Flieger – nur der Sonne wegen

Von besonderem Interesse war weiterhin die partielle Sonnenfinsternis, die bereits am Tag zuvor gut 500 Besucher in die Sternwarte gelockt hatte. Referent Wolf-Peter Hartmann beglückte große wie kleine Zuschauer mit ungewöhnlichen Aufnahmen, die er aus rund 11 500 Metern Höhe aus dem Flugzeug geschossen hatte.

Zum komfortablen Preis von 1290 Euro gönnte er sich einen Flug, bei dem er die Sonnenfinsternis im Luftraum über den Faröer Inseln aus beobachten konnte. Das Unternehmen „Eclipse Reisen“ hatte ihm diesen ungewöhnlichen Flug ermöglicht, von Düsseldorf aus hob der Flieger ab. „Auch ein Team von der ARD war mit an Bord. „Das waren übrigens sehr lustige Zeitgenossen“, hat er die Begegnung in guter Erinnerung.

Allerdings haderte Hartmann mit den frisch geputzten Scheiben, die in der Höhe vereisten. Demnach war die



Auch Benjamin Grünbauer (10) besuchte den „Tag der offenen Tür“ der Sternwarte. Ein Blick durch die Teleskope gehörte für ihn dazu. Foto: Steffen

DEM HOBBY ASTROFOTOGRAFIE AUF DER SPUR

► **Für Freitag, 17. April,** lädt der „Verein der Freunde der Sternwarte Regensburg“ zu einem Vortrag ein. Ab 20 Uhr referiert Dr. Jürgen Kemmerer zum Thema „Astrofotografie – ein Hobby für Einsteiger und Profis“. Veranstaltungsort ist die Sternwarte am Ägidienplatz 2. Der Eintritt ist frei.

► **Um die Arbeit** des Sternwarten-Vereins zu unterstützen, gibt es die Möglichkeit, eine symbolische Stern-Patenschaft zu erwerben. 265 Menschen aus der Region haben von dieser Möglichkeit bereits Gebrauch gemacht. Circa 2000 Sterne stehen zur Auswahl. Mit einer Urkunde wird der Akt dokumentiert. (mds)

Sicht auf den Himmel leicht beeinträchtigt. Dass ihm trotzdem schöne Aufnahmen gelangen, bewies er bei der Präsentation seiner Bilder. „Ich habe aufgedreht, was nur geht und mit den vollen 70 Millimetern draufgehalten“, sagte Hartmann, der gestand, nicht unbedingt mit einer Top-Kamera ausgestattet gewesen zu sein.

Die Sonnenkorona begeisterte

Eindrucksvoll festgehalten hat er zum Beispiel die Sonnenkorona, bei der die oberen Schichten der Sonnenatmosphäre sichtbar werden. Dieses Phänomen kann nur bei einer totalen Sonnenfinsternis beobachtet werden – und eine solche war von den Faröer Inseln aus zu sehen.

In seine Präsentation arbeitete Hartmann Bildmaterial aus Spitzber-

gen mit ein. „Spitzbergen ist sehr schön – und unheimlich ausgebucht, wenn es eine Sonnenfinsternis gibt“, erklärte der Hobbyastronom. Eine Empfehlung gab er ebenfalls für die Polarlichter ab, die von Spitzbergen aus „sehr schön zu sehen“ seien.

Auch an irdischen Objekten hatten die Besucher ihre Freude. Für den 10-jährigen Benjamin Grünbauer war ein Teleskop-Blick auf den Dom großartig genug. „Ich wollte mal die Domspitzen im Detail sehen“, verriet der Junge. Über die Sonne ist er trotzdem gut im Bilde: „Sie verliert mit der Zeit an Masse“, weiß er.

Die Frage nach dem Lieblingssternbild ist schnell beantwortet: „Widder“, entgegnete Benjamin Grünbauer. Schließlich sei er ja auch einer – und verwies auf sein Sternzeichen.